

# Herzlich willkommen zur Kirchenführung bei Kaffee und Kuchen in Aulendorf am 12. April 2026,

dem Gedenktag des in Rom geborenen hl. Papstes Julius I, der im Jahre 337 Bischof von Rom und damit Papst der römisch-katholischen Kirche wurde. Er starb am 12. April 352. Sein Verdienst lag unter anderem im „Kampf“ gegen den Arianismus, also gegen die Irrlehre, dass Jesus Christus nicht wesensgleich mit Gott sei, sondern nur dessen „vornehmstes Geschöpf“. Diese Lehre wurde zwar schon auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 verdammt, fand aber noch lange Zeit zahlreiche Anhänger, vor allem auch unter den germanischen Stämmen und wird oft als „Streit um einen Buchstaben“ oder „Streit um ein Iota“ (homoousios oder homoiousios) bezeichnet.



## **Pfarrkirche St. Martin in Aulendorf – eine wahrlich reich ausgestattete Kirche**

Gottvater: 3 (einmal mit Symbol Dreieck und Auge Gottes)

Heiliger Geist: 1 (an der Schalldeckeldecke der Kanzel)

Jesus Christus: mindestens 39 (davon allein 14 auf den Kreuzwegbildern)

Maria: mindestens 26 al (davon 4 auf den Kreuzwegbildern)

Heilige: mindestens 39 + 2 Katakombenheilige + 2 „Fast-Heilige“

Josef: 11 ; Mutter Anna: 2

Martin von Tours: 3 ; Franz von Assisi: 3

Engel und Putten: mindestens 40

... und aus dem Alten Testament: Abraham, Isaak, Melchisedek

**Günter Brutscher**, Jahrgang 1956, geboren in Amtzell, Schule in Amtzell und Wangen i. Allg., Studium Kath. Theologie und Geographie in Tübingen.

Berufliche Stationen: Ehingen, Bad Mergentheim, Ravensburg, Leutkirch, Obermarchtal und zuletzt 16 Jahre Schulleiter am Bischof-Sproll-Gymnasium Biberach-Rißegg.

Seit August 2020 in Pension. 15 Jahre Stadtrat Bad Waldsee und Ortschaftsrat Mittelurbach, seit 2015 Kirchengemeinderat in Molpertshaus und Dekanatsratsmitglied im Dekanat Allgäu-Oberschwaben. Derzeit viel unterwegs in Kirchen, Kapellen, vorbei und oftmals anhaltend an Wegkreuzen, Kreuzwegen, Ölbergen, Lourdesgrotten und anderen sakralen Wegzeichen...

Seit 1981 verheiratet, drei „Kinder“ (Jahrgänge 1985, 1988, 1990), fünf Enkel/innen (Jahrgänge 2023, 2021, 2020, 2019, 2017).

Übrigens, wenn wir uns schon mal mit Heiligen beschäftigen...

Wer ist gewiss der **bekannteste Heilige**,  
dessen Gedenktag wir alle irgendwie feiern?

... mit dieser Frage können Sie vielleicht mal eine Wette gewinnen. Alle kennen den und fast niemand errät dessen Namen. Wetten dass!











**Altarblatt** (1657) von Carl Desom mit dem Motiv "Muttergottes hält dem hl. Antonius das Jesuskind entgegen". Auf der **linken Seite** des Gemäldes: Johannes der Täufer (als Knabe), Bettler und Martin von Tours, Franz von Assisi und Erbgraf Fanz Anton (verzichtete 1662 auf sein Nachfolgerecht und wurde Domherr in Salzburg und Augsburg). Auf der **rechten Seite** des Altarblatts: Katharina (mit zerbrochenem Rad und Schwert), Barbara(?) und eine Benediktinerin (soll die vormalige englische Königin Eleonore von der Provence darstellen, die als Witwe ins Benediktinerkloster Amesbury eintrat). Bei Maria und dem Jesuskind Mutter Anna.





Joseph (mit der Lilie) und  
Franz von Assisi (stigmatisiert  
und mit Kruzifix in der Hand)  
am Hochaltar

*Silberstatuetten (1754/55)  
von Joseph Ludwig und  
Johann Baptist Wetzstein*





**Reliquienschrein**  
von St. Felix (Abb.) und  
der hl. Edona  
(„Katakombenheilige“)

*Künstler (1752) von  
Joachim Frühholz  
(\* 1715, + 1770)*



**Pietà** (um 1480), auf der linken Seite des Chorraums in einer Nische.

**Schmerzensmutter** (18. Jhd., aus dem Umfeld der Bildhauerfamilie Zürn, Waldsee), auf der rechten Seite des Chorraums in einer Nische.





*Auf der linken Chorseite:*

**Muttergottes mit dem Jesuskind und Joseph mit dem Jesuskind** (um 1755), beide auf Prozessionsstange, von Johann Georg Reusch (\* 1690/91, + 1770, Waldsee);  
**Vortragekreuz** mit Christuskorpus (barock)



*Im Chor auf der rechten Seite:*

**„Apostelfürsten“** Petrus (links, mit Buch und Schlüsseln) und Paulus (rechts, mit Buch und Schwert): beide 19. Jhd. (Historismus), aus der Hohkreuzkapelle, evtl. aus der Altarbauwerkstatt Mayer, Saulgau.

Am Zugang zum Turm:

**Elisabeth von Thüringen** (\* 1207, + 1231), ging nach dem Tod Ludwigs IV, dem Sohn des Markgrafen von Thüringen (auf dem 5. Kreuzzug im Jahre 1227), ging seine ihm im Jahre 1221 angetraute Ehefrau Elisabeth nach Marburg als Terziarin des Dritten Ordens des hl. Franziskus, gründete dort ein Hospital und widmete sich der Krankenpflege. Sie starb schon mit 24 Jahren und wurde 1235 heiliggesprochen.

**Papst Urban I** (Papst von 222 bis 230),

Dargestellt mit Tiara, Kreuzstab mit 3 Querbalken, Buch und Trauben. Gedenktag des 17. Papstes in der Liste der einstmals als Bischöfe von Rom geführten Päpste ist der 25. Mai, der Endtermin für die Weingartenbestellung, deshalb Patron der Winzer!





**Chorbogenkreuz (1660)**  
von Georg Grassender



Gangolf in Wolpertswende

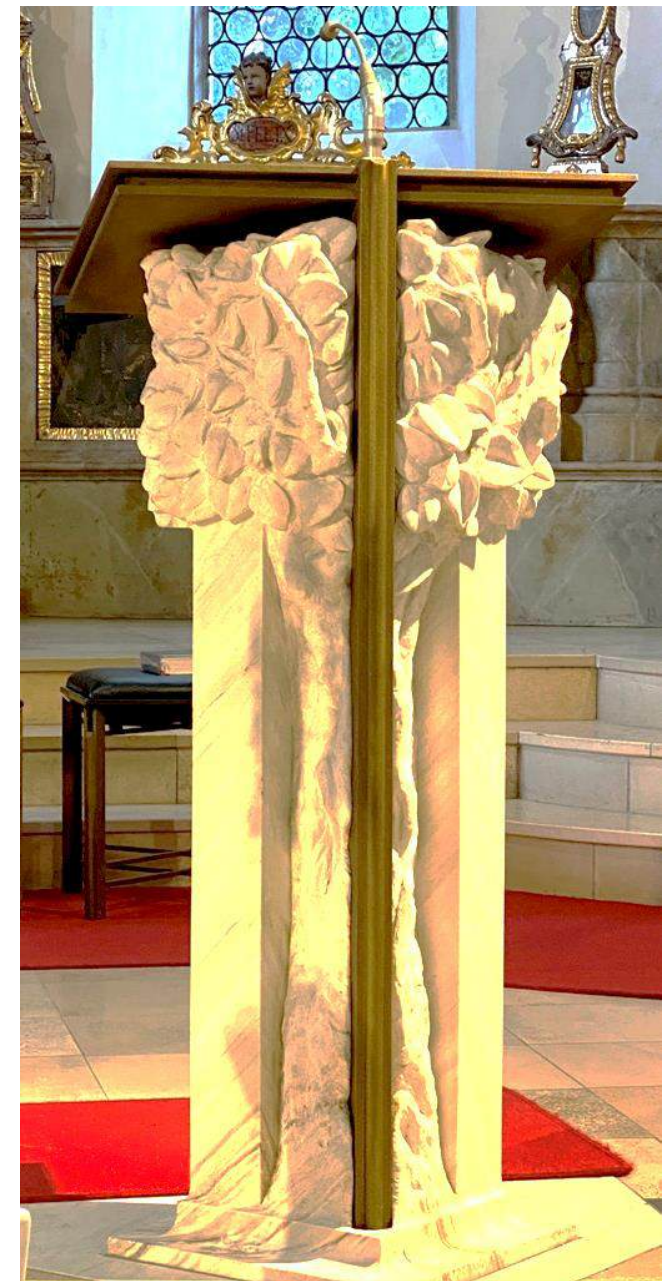
Bischof **Martin von Tours**  
mit dem Bettler (1831)  
von Johann Georg Sauter  
(\* 1782, + 1856, Aulendorf)



**Kreuzabnahme** Jesu;  
mit auf dem Gemälde  
Johannes, Maria,  
Maria von Magdala,  
Josef von Arimathäa,  
Nikodemus?, weitere  
Maria ,Salome?  
Signiert mit Jo. C.  
Koler invenit et pinxit  
1731. Johann Caspar  
Koler (\* 1698, + 1747 kam  
aus dem Bregenzerwald  
nach Saulgau und war  
Lehrmeister von Johann  
Georg Mesmer, dem Vater  
von Josef Anton Mesmer)



ZELEBRATIONSALTAR und AMBO von Rudolf Kurz (\* 1951, Ellwangen/Jagst) aus Marmor; Ambo mit dem Motiv des Lebensbaums; Altar mit 8 Rosen, die auf die Liebe Gottes verweisen. Altarweihe durch WB Bernhard Rieger am 25.04.1999  
*Von Rudolf Kurz sind auch Volksaltäre und Amben in Alttann, Baidt, Fronhofen, Haisterkirch, Menelzhofen, Rötenbach, Unterschwarzach.*

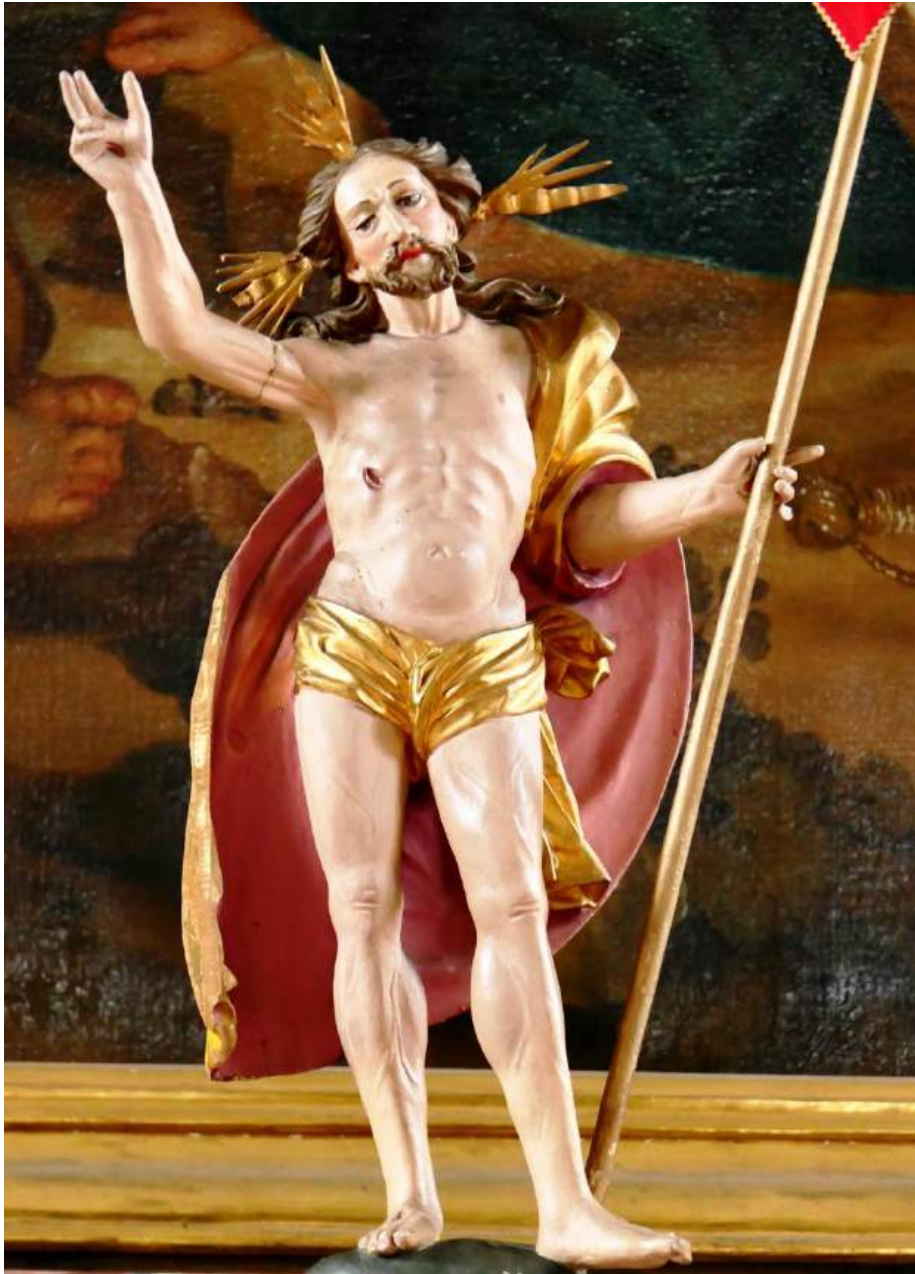




## Die **Kanzel**

aus dem Jahr 1875 mit  
den **Kirchenvätern** am  
Kanzelkorb und dem  
**Erzengel Michael** (um  
1700) auf dem  
Schaldeckel






**Auferstehungschristus** (in der Osterzeit auf dem Tabernakel)  
**Heilig-Geist-Taube** (ganzjährig(!) an der Schalldeckeldecke!



**Taufstein** (mit Osterwasser!)

A photograph of a grand, ornate pipe organ in a church. The organ features three manuals and 37 registers. The facade is highly decorative, with white woodwork and gold leaf accents. The organ is set against a backdrop of a vaulted ceiling with intricate stucco work and a central medallion. The organ is flanked by two large, ornate cases, each containing a manual and a set of pipes. The organ is mounted on a raised platform with a black railing. The overall style is Baroque or Rococo.

... mit 3 Manualen +  
Pedal und 37 Register

Orgel



Muttergottes auf dem Thron (1869) im Typus der Himmelskönigin (mit Krone und Zepter), von *C. M. Besoni* (?) geschaffen (so im Aulendorfer Kirchenführer), vermutlich aber von Giovanni Maria **Benzoni** (\* 1809, + 1873).

*Benzoni wird dem Klassizismus zugerechnet.*

Geschenk der Kaiserin Elisabeth (\* 24.12.1837, + 10.09.1898, heiratete 1854 Kaiser Franz Joseph I, \* 1830, + 1916) an Pauline (Paula) Marie Gräfin zu Königsegg-Aulendorf, geb. Gräfin von Bellegarde (\* 1830, + 1912, seit 1862 Obersthofmeisterin der Kaiserin).

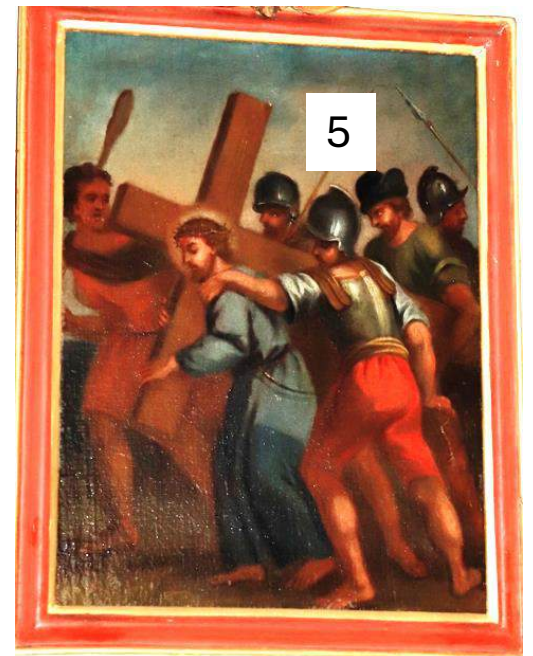
Als Gräfin von Bellegarde heiratete sie 1857 Alfred Graf von Königsegg zu Aulendorf, der dann auch Obersthofmeister der Kaiserin wurde.



Links: **Madonna im Typus der Himmelskönigin** (von Georg Grassender, 1656). Wird als Bruderschafts-Madonna einer Rosenkranz-Bruderschaft, gegründet 1650 und 1717/18 erneuert, verehrt. Später, 1760 wurde eine Skapulier-Bruderschaft Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel errichtet);

Rechts: **Maria im Typus der Schmerzensmutter** (ehemals Teil einer Kreuzigungsgruppe), 18. Jhd.







An der Südseite des Kirchenschiffs:  
**Sebastian** (+ Ende 3. Jhd., 20. Januar)



**Rochus**(\* um 1295, + 1327, 16. August)



**Pietà** (um 1760), von Franz Joseph Sohn



An der Nordwand des Kirchenschiffs:

### **Martin von Tours**

### **„Heiland an der Saul“**

### **Franz von Assisi**

### **Katharina von Alexandrien**

### **Anna Selbdritt**

**Martin von Tours** (\* 317, + 397) ist Diözesanpatron der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Patron der Aulendorfer Pfarrkirche. Die Figur ist von Johann Jakob Brumbacher (\* 1683, + 1750). Die Darstellung „**Heiland an der Saul**“ (oder Geißelsäule) ist ein klassisches Motiv der Barockzeit. Die Statuette ist aus der Zeit um 1750, Künstler unbekannt. Die drei Figuren **Franz von Assisi** (\* 1181, + 1226), **Katharina von Alexandrien** (+ Martyrium um 307 oder später) und **Anna Selbdritt** sind von einem früheren Zürn-Altar (um 1630) und werden Martin Zürn (\* um 1590, + um 1645) zugeschrieben. In Gaisbeuren gibt es eine Franziskus-Figur, die der in Aulendorf sehr ähnlich ist.



**Franz von Assisi**

in Aulendorf (links) und Gaisbeuren (rechts);  
beide von Martin Zürn, Mitte 17. Jhd.



**Sebastian** und **Rochus** sind beide von einem früheren Altar (1653) und gewiss von ein und demselben Künstler aus dem Umfeld von Georg Grassender





An der Rückwand der Kirche (im Westen!):  
**Elisabeth von Thüringen** (13. Jahrhundert)



**Joseph von Nazareth**



**Antonius von Padua** (\* 1195, + 1231)

Alle Figuren sind gewiss neueren Datums und sind in der Zeit des Historismus (um 1900) geschaffen worden.



An der Westwand der Pfarrkirche im linken Seitenschiff über einem Beichtstuhl.



**Klara von Assisi (\* 1194, + 1253)**

**Walburga (\* um 710, + 25. Februar 779)  
oder Scholastika (um 480, + um 547)**

Beide Holzbildwerke vermutlich aus der Zeit des Historismus, evtl. von Peter Paul Metz oder aus seiner Werkstatt.





Erzengel Gabriel verkündet Maria die Geburt des Sohnes Gottes (über dem Chorbogen)



Reich ornamentierte **Stuckdecke** im  
**Mittelschiff** von Johann Jakob Herkomer  
und Matthias Lotter (1711)

Medaillons mit Papst Gregor d. Gr. (\* 540, + 604, seit  
590 Papst), Maria Himmelfahrt, Christi Himmelfahrt,  
Gottvater (über der Orgel)

Ornamente zeigen Engel, Blumengirlanden,  
Akanthusblätter, Blumenvasen, Rosetten...





Erzengel Gabriel und Maria (beide um 1515) mit den Wappen der Königsegger und dem des Hauses Waldburg mit dem Reichsapfel als Hinweis auf das Hofamt der Reichserbtruchsessin.



Das Antlitz Jesu Christi auf dem  
Schweiß Tuch der Veronika (Kopie des  
„Volto Santo“ (Heiliges Antlitz) aus dem  
Jahr 1730



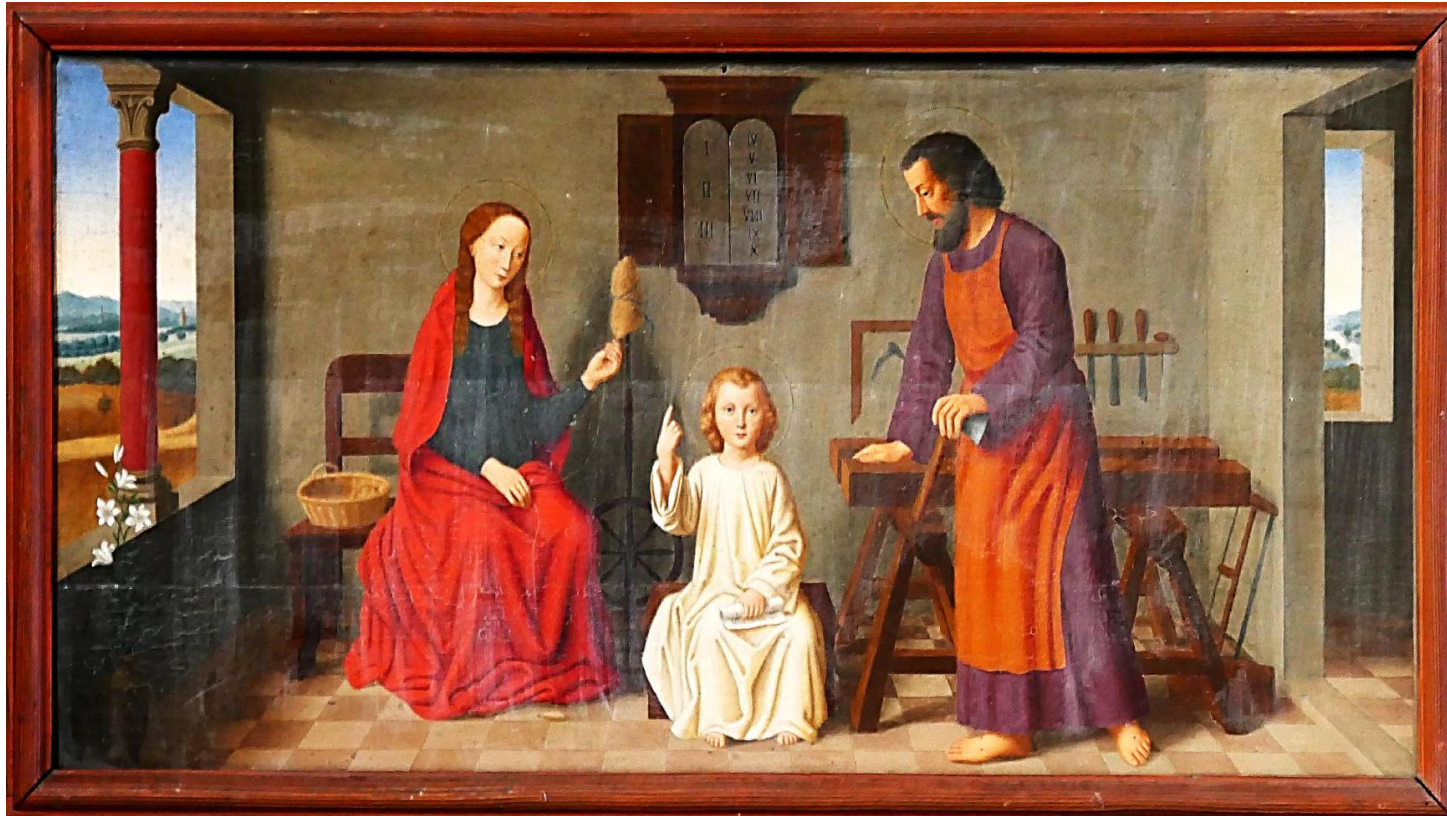
**Dreikönigsaltar** mit **hl. Georg** (links) und **hl. Dorothea** (rechts), beide von Kappadozien, beide Märtyrer (+ um 303/304 unter Diokletian). Ein Theophilus soll Dorothea auf dem Weg zum Richtplatz aufgefordert haben, ihm doch jetzt im Winter (Gedenktag 6. Februar) Rosen aus dem Paradies zu senden, worauf ein Knabe mit den Rosen erschien (Individualattribut). Georg, einer der 14 Nothelfer, Gedenktag am 23. April, wird als römischer Offizier mit Lanze, einen Drachen erstechend, dargestellt (soll so den Drachen in Silena, Libyen, der täglich ein (Menschen)Opfer forderte, so auch eines Tages die Königstochter, getötet haben).



**Petrus** (mit den Schlüsseln) als Papst (mit Tiara und Kreuzstab mit 3 Querbalken).

**Erzengel Michael** (mit Schwert, das Ungeheuer/das Böse bekämpfend, in Ritterrüstung, mit Seelenwaage).





... zwei Gemälde unterschiedlichen Stils und unterschiedlicher Technik und doch mit dem gleichen Thema!



Isaaks Opferung

... auf dem Gebälk Putten und **Maria** mit dem Jesuskind (rechts) und **Joseph** (links)

... in der Mitte **Christusmonogramm** IHS



Opfer des Melchisedek

**Klassizistischer** Nebenaltar (mit „Sarkophag-Mensa“) von Franz Christian Dornach (1800) in der Sebastianskapelle; Altarblatt: Rosenkranzübergabe



**Rosenkranzübergabe** an Dominikus (\* um 1170, + 1221 in Bologna)  
und Katharina von Siena (\* um 1347, + 1380);  
Altarblatt von **Joseph Anton Mesmer** (1800; signiert mit „invenit et pinxit“)  
Altar und Figuren von **Christian Dornach** (\* 1755, + 1821 aus Immenstadt)







**Ignatius von Loyola (\* 1491, + 1556)**  
und  
**Franz Xaver (\* 1506, + 1552)**

von Franz Christian Dornach (\* 1755  
in Füssen, + 1821 in Immenstadt)





### **Deckengemälde Josephs Tod (1801)**

Maria im Gebet, Jesus weist mit der rechten Hand in den Himmel; dort „schwebt“ der Sterbende schon, begleitet von einer Engelschar; von Joseph Anton Messmer (\* 1747 in Hohentengen, + 1827 in Saulgau; Signatur mit Jahreszahl unten rechts)

Joseph wird u. a. als Patron für eine gute Sterbestunde, aber auch als Patron der Ehepaare und Familien, der Kinder und Jugendlichen, der Arbeiter und Handwerker und seit 1870 auch als Patron der gesamten Kirche verehrt.  
Gedenktag: 19. März und 1. Mai



Engel ruft Joseph auf, sich zu Maria bekennen



Vermählung Josephs mit Maria



Flucht nach Ägypten



In der Werkstatt Josephs,  
Maria am Spinnrocken;  
in der Wandnische: Dekalog



Camaieu-Technik, frz.  
Malen in Farbschattierungen,  
monochrome Malerei  
Bsp. Grisaillemalerei



„Alles zur höheren Ehre Gottes“ (links) und „Reihe der Grafen und Gräfinnen von Königsegg“ (rechts).

In der Sebastianskapelle, der Grablege für die Königsegger, sind Epitaphe für Berchtold von Königsegg und Kunigunde von Zimmern, Franz Maximilian Anton Eusebius von Königsegg, gest. 1710, Karl von Königsegg, gest. 1786, Hermann von Königsegg, gest. 1799, Ernst von Königsegg, gest. 1803, 2 Gedenktafel aus Holz mit den Namen der hier begrabenen Königsegger von 1380 bis 1811....



**Berchtold von Königsegg** (+ 1607) ließ in den Jahren 1558-1562 den spätgotischen Kirchenraum weitgehend umbauen (Chor, Seitenschiffe, Südsakristei) und im Jahre 1600 das später vielfach umgebaute Pfarrhaus erbauen.

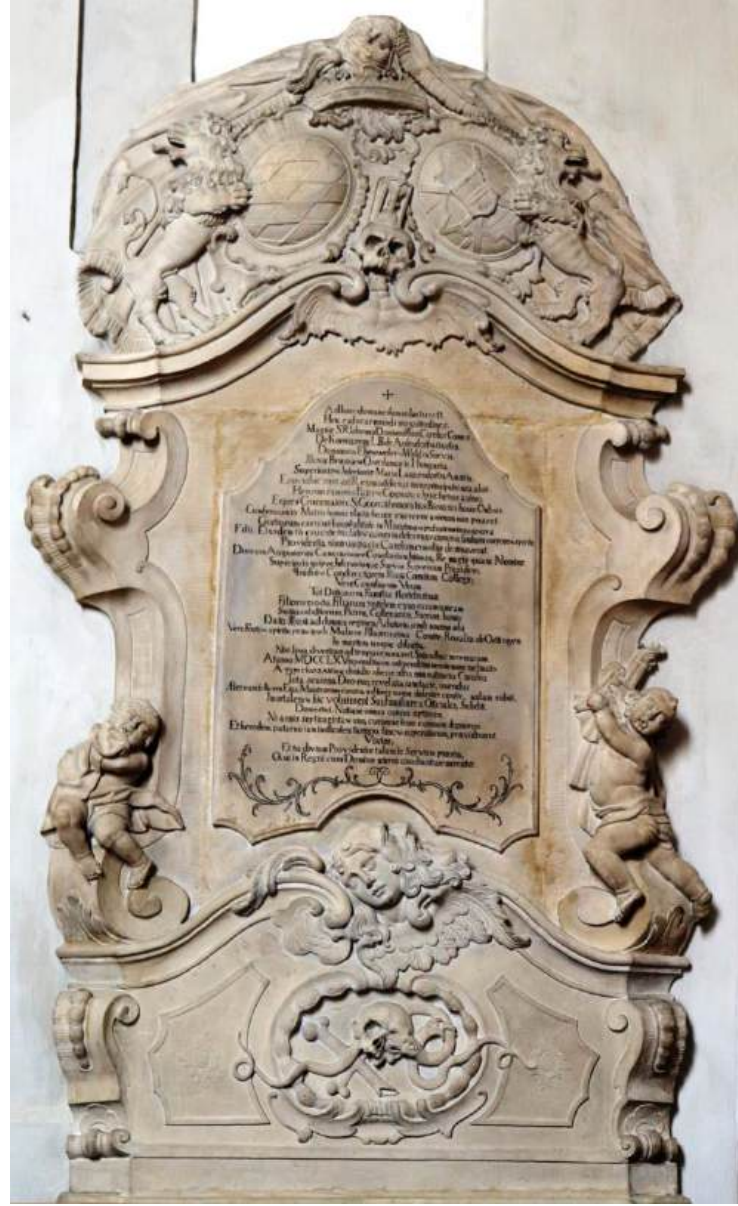
### **Manieristisches Grabdenkmal (1603/1607)**

für Berchtold von Königsegg und Kunigunde von Zimmern

MANIERISMUS. Kunststil zw. Renaissance und Barock, in der der Künstler seinen ganz eigenen Stil „ins Werk setzte“ („maniera“ übersetzt Stil, Manier



Marienkrönung  
(ganz oben am Epitaph)



**Epitaph** für Carl Seyfried Eusebius Ferdinand Graf von Königsegg und Aulendorf (\* 1669, + 1765) und Maria Friderica Rosalia Carolina Prinzessin zu Oettingen-Spielberg (\* 1666, + 1759).

Ganz oben Allianzwappen mit zwei widersehenden Löwen, Vanitassymbol (Sanduhr und Totenkopf) und trauernden Putten.



Epitaph für Ernst von Königsegg (+ 1703)  
zwischen Tod und trauernder Frau schräg gestellte Schrifttafel;  
darüber Adler mit Wappen und Engel auf Wolken mit Dornenkrone



Epitaph für Hermann von Königsegg (+ 1786), verheiratet mit Maria Eleonora von Königsegg-Rothenfels  
 Medallionschrifttafel;  
 oben rechts Engel mit Füllhorn;  
 unten rechts trauernde Gefangene mit Kind



Epitaph für Franz Maximilian Antonius Eusebius von Königsegg (+ 1710) und Maria Antonia Gräfin Breuner (+ um 1700)  
 2 trauernde Putten über einem Bahrtuch, Allianzwappen zwischen den aufsteigenden Löwen oben auf dem Epitaph



Epitaph für Hermann von Königsegg (\* 1755, + 1799)  
 Schrifttafel mit Klageversen der Eltern des Verstorbenen;  
 links (Baum mit Eule) und rechts (klagende Frau); Giebel mit Adlerhorst und  
 Todessymbolen (Totenkopf, zerbrochene Fackel, Sanduhr)

## Baugeschichte von St. Martin Aulendorf

Um 650/700 wird eine merowingisches\* Martinskirche vermutet

Seit 1381 ist Aulendorf Sitz der Herren von Königsegg (später, also 1524 Freiherren, 1629 Reichsgrafen 1275 erstmals im liber decimationis als „Algedorf“ erwähnt.

Seinerzeit also Kirche im Stil der **Romanik** (etwa heutiges Mittelschiff) mit im Halbkreis geschlossenem Chor (der evtl. schon älter).

**Früh- und Hochgotik:** Flachgedeckte Basilika durch Anfügung der beiden Seitenschiffe, 1498 erneuert; schon damals Anbau der südlichen Sebastianskapelle, die später Königseggsche Gruftkapelle wurde. 1559-1562 Chor Neubau bzw. Umbau (**Renaissance**); östliche Verlängerung des Nordseitenschiffs, Westerweiterung, Mittelschiff wurde erhöht

1629 Neubau der Sebastianskapelle (Hochaltar wird dem **Klassizismus** zugerechnet.

Mindestens das Epitaph für Berchtold von Königsegg wurde im Stil des **Manierismus** gearbeitet.

1653-1662 Erneuerung der Kirche und der Ausstattung, jetzt im Stil des (**Früh-)Barock**.

1873-1876 Gesamterneuerung im Stil des **Historismus** und Sakristieanbau (Orgel, einige Heiligenfiguren)

So ist es kein Zufall, dass der Hochaltar aus Bestandteilen mehrerer Altäre gebaut wurde....

\* Merowinger: ältestes Königsgeschlecht der Franken (u. a. König Chlodwig) in der Zeit des 5. Jhd. bis 751; wurden von Karolingern abgelöst (Karl Martell; Pippin der Jüngere, Sohn Karl Martells und Vater Karls des Großen, wurde 751 König der Franken.

Wappen derer von Königsegg und der Grafen von Montfort;  
hier: Wappen von Johann Jakob Freiherr von Königsegg und seiner Gattin  
Elisabeth, geb. Gräfin von Montfort-Rothenfels); Erbauer des Chorraums.

